

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 4.

Freitag, den 4. Januar.

1833.

J o r d a n.

(Fortsetzung.)

Von Wien richtete Jordan seine Reise zunächst wieder nach Tyrol, theils um die Auszahlung des Theresianischen Stipendiums für das zu Wien zugebrachte Semester zu bewirken, hauptsächlich aber um seiner Aeltern willen, welche, wie man ihn benachrichtigt hatte, hinretwegen von den Umtrieben der Geistlichkeit viel zu dulden hatten. Diese hatte nämlich zu Kematen ihn förmlich excommunicirt und seinen Aeltern vorgeworfen, „daß sie einen lutherischen Sohn hätten, der an keinen Gott glaube und daher als verdammt zu betrachten sey.“ Die Leute der ganzen Umgegend, welche noch in den Banden des tiefsten Aberglaubens befangen waren, deuteten mit Fingern auf Jordan's Aeltern und sprachen den Priestern nach. Das brachte Jordan's redliche Mutter an den Rand des Grabes, und obgleich sie auf kurze Zeit wieder genas, so waren doch die zartesten Fäden ihres Lebens von den rohen Händen der eifernden Zeloten zerrissen und sie wurde schon 1816 in lichtere Sphären abgerufen, um von Gott die Vergeltung für das zu empfangen, was ihr in seinem Namen Böses widerfahren. Jordan gedachte durch seine Gegenwart die Sache auszugleichen und seine Aeltern zu beruhigen. Das Letztere gelang ihm auch vollständig bei einem Mahle in Kematen. Doch seine gute Mutter trug den Keim des Todes bereits in sich, was dem Sohne nicht entgehen konnte, da sie nach dem Genuß des Weines, welcher sonst ihre Wangen roth zu färben pflegte, leichenblas wurde. Dennoch herrschte bei dem Mahle, welches das letzte war, das Jordan mit seinen Aeltern verzehrte, seltene Heiterkeit und Herzlichkeit des Gemüthes. Die Aeltern erfreuten sich an dem Anblicke ihres rüstigen Sohnes, dieser fühlte sich

glücklich in dem ungewohnten Kreise der Seinigen. Alle umschlang das Band zärtlicher Liebe und beseligte die erheiternde Zuversicht des seneitigen Wiedersehens. Hätten die gleichnerischen Pfaffen, welche den Kuch gegen Jordan geschleudert, dem Mahle unbemerkt beigewohnt und die Lehren mit angehört, welche aus dem Herzen des Sohnes in die der Aeltern flossen, sie hätten, wenn dergleichen Menschen anders eines wahren Gefühls für Religion und Tugend fähig wären, den Verdammten um seine Verdammniß beneiden und auch zum Mahle solcher Verdammten zu gehören wünschen müssen. Mit der Offenheit und Geradheit des ehrlichen und seiner Schuldlosigkeit sich bewußten Mannes wollte Jordan, trotz des ihm von denselben zugesetzten Unrechts, die dortigen Geistlichen vor seiner Abreise noch besuchen und sie um den Grund ihres lieblosen Betragens befragen. Allein kaum betrat er den Pfarrhof Widen, als ihm beide dortige Priester mit Flüchen entgegenkamen, ihm geboten, sogleich ihre christliche Wohnung zu verlassen, damit sie nicht von seinen unhei'igen Tritten entweiht werde, und sich binnen einer Stunde aus dem Dorfe zu entfernen, indem sie ihn sonst durch die mittelst Sturmgeläutes aufgebotene Gemeinde hinausjagen oder todt schlagen lassen würden.* Jordan fand für gut, die Erfüllung dieser liebevollen Mahnung nicht abzuwarten und begab sich nach Insbruck zurück, wo ihm von dem damaligen interimistischen Gouverneur Tyrols, dem Freiherrn v. Harmayr und dem Subernialrath Ad. Müller, bei welchen er freundliche Aufnahme fand, die Auszahlung seines Stipendiums versprochen wurde.

Jordan begab sich hierauf nach Rosenhain, wo er als Schreiber und Gehilfe bei dem dortigen

* Wir haben uns bei der Erzählung dieses unglaublich scheinenden Factums fast wörtlich an den glaubwürdigen Biographen Jusli gehalten.

Landgerichte arbeitete, bis ihm ein Brief von seinem Freunde Salat in Landshut ankündigte, daß seine im Jahre 1813 bis 1814 in Landshut versuchte Beantwortung einer von der dortigen philosophischen Facultät aufgestellten Preisfrage den Preis erhalten habe, er also nach Landshut kommen könne, um, nach vorgängigem Examen, die philosophische Doctorwürde zu empfangen. Er ließ sich mit dieser Dignität am 15. Mai 1815 bekleiden. Darauf nahm er eine Hauslehrerstelle in München an, um dort wegen seiner noch immer sehr im Dunkel liegenden Zukunft die nöthigen Schritte zu thun. Um indeß in Baiern irgend eine Anstellung zu finden, bedurfte er das Indigenat (Heirathrecht), welches aber ohne große Kosten nicht zu erlangen war. Diese konnte aber Jordan nicht daran wenden, er suchte deshalb in einer Vorstellung an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu zeigen, daß er das bayerische Staatsbürgerrecht durch die Abtretung Tyrols an Oesterreich gar nicht verloren habe, und siehe da, er bekam eine günstige Entschliessung. Nun bewarb er sich um eine Lehrerstelle an einem Gymnasium oder Lyceum, allein die Studien-Section gab ihm zu erwägen, ob es für ihn nicht gerathener seyn würde, das begonnene Rechtsstudium zu vollenden, und versprach ihm für diesen Fall ein Stipendium. Jordan nahm diesen gutgemeinten Rath dankbar an, und bezog im Herbst 1815 von neuem die Universität Landshut, wo damals recht tüchtige akademische Lehrer wirkten. Wir nennen nur die zwei Namen von europäischem Rufe: Mannert und Mittermaier. Besonders mit letzterem knüpfte Jordan ein näheres Verhältnis an, aus welchem späterhin eine innige bis auf diese Stunde fortdauernde Freundschaft wurde.

Nach vollendeten Studien erhielt Jordan am 28. August 1817 die juristische Doctorwürde und practicirte darauf bis zum 24. März 1818 bei dem Landgerichte zu Landshut. Diese Praxis, welche den Gesetzen nach ein Jahr dauern sollte, wurde durch Jordan's zu große Offenheit und Heftigkeit, welche einen Streit mit dem Vorstande des Landgerichts herbeiführte, früher unterbrochen, gab aber, so kurz sie war, dem offenen Kopfe Gelegenheit genug, sich nützliche Kenntnisse und Erfahrungen fürs ganze Leben einzusammeln. Er hatte die verschiedenartigsten Arbeiten zu verrichten. Er arbeitete nicht nur im Fache der

streitigen Gerichtsbarkeit, er wurde auch als Actuar bei Criminaluntersuchungen gebraucht, hatte die an die höhere Behörde einzusendenden Geschäfts- und Prozeßtabellen zu fertigen, was ihm immer einen klaren Ueberblick der ganzen Gerichtsverwaltung gewährte, und endlich in Gemeinschaft mit dem Landgerichtsactuar die Registratur, welche er ganz neu organisirte, und die Polizei in ihrem ganzen Umfange zu besorgen. Daneben arbeitete er noch für das Drittel der Tage für einen Advocaten. Obschon ihm gleich nach seinem Abgange anderweite Anstellungen mit Gehalt angeboten wurden, faßte er mit dem ihm eigenen Gottvertrauen und im Bewußtseyn seiner Kraft den vielleicht manchen abenteuerlich erscheinenden Plan, nach Berlin zu reisen, um dort sein Glück zu versuchen. Allein Mittermaier, welcher noch vor seiner Abreise von einem kleinen Ferienausfluge zurückkam, verhinderte die Ausführung desselben, indem er ihm den Antrag machte, die Geschäftsführung bei dem Oberappellationsgerichts-Advocaten Meinel in München, gegen einen jährlichen Gehalt von 480 Fl., zu übernehmen. Dieses Anerbieten empfahl sich ihm von mehreren Seiten. Er erhielt Gelegenheit, die Advocatenpraxis in ihrem ganzen Umfange kennen zu lernen und selbstständig zu üben, da Meinel, welcher Agent des Vicekönigs Eugen war, fast beständig in dessen Geschäften abwesend war und ihm die Abwartung seiner Praxis ganz allein überließ. Daneben war ihm München, wo er viele Freunde und Bekannte zählte, ein besonders erwünschter Aufenthaltsort. Er wurde mit den besten Advocaten Münchens und mit vielen andern ausgezeichneten Männern, wie mit Julius Gr. v. Soden, K. H. von Lang, Oken, Docen, von Gönner, Rudhart, Wendt, Barth, von Spaun bekannt, und zählte Franz von Baader, Behr, Häder, Stephani, von Hornthal, von Uretin und mehrere andere bekannte Männer zu seinen Freunden. Nur die Sorge für die Zukunft trübte zuweilen den heitern Horizont, welcher über seinem Münchener Aufenthaltsorte lachte. Denn obschon ihn der Zufall und die Nothwendigkeit in die praktische Carriere geworfen, blieb doch das akademische Lehramt das Ziel seiner Wünsche. Er bewarb sich auch um eine Docentenstelle mit Gehalt in Landshut. Allein da er im akademischen Senate mehrere Feinde hatte, sein Freund

Mittermaier aber, welcher nach Bonn berufen war, seine Sache nicht mehr führen konnte, so nahm man, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen, zu einem Gesetze seine Zuflucht, wonach ein Jeder, welcher als Privatdocent angestellt werden wollte, sich zuvor einer Prüfung bei dem Lyceum in München unterwerfen mußte. Diese Bedingung hielt Jordan, seinem Standpunkte nach, für entehrend, und bat um eine förmliche Abweisung, damit man von ihm nicht einse, wenn er Baiern verlassen wollte, daß dort genossene Stipendium zurückfordern könne, welche ihm auch endlich, nach wiederholten Gesuchen, im Mai 1819 zu Theil wurde.

Inzwischen hatte er von dem badenschen Staatsrathe Eichrodt eine Einladung erhalten, nach Heidelberg zu kommen, und dort einstweilen als Privatdocent aufzutreten. Ehe er diese neue Laufbahn betrat, reiste er noch mit dem Doctor

Ehrmann nach Frankfurt, und arbeitete dort für diesen einige wichtige Prozeßschriften aus. Am 14. September 1820 begab er sich nach Heidelberg und habilitirte sich als Privatdocent im Fache der Rechtswissenschaft. Hier fand er die freundlichste Aufnahme, und trat besonders zu dem Prof. Hillebrand, jetzt in Gießen, und dem für die Wissenschaft nur zu früh verstorbenen Gensler in ein innigeres Verhältniß. Am bedeutsamsten für ihn wurde aber der Besuch und in Folge dessen die Freundschaft des Geh. Cabinetrathes D. Kopp in Mannheim, durch dessen Vermittlung er einen Ruf als außerordentlicher Professor der Rechte an die Universität Marburg erhielt. An diesen Ort, wo der Vielgewanderte und Vielgeprüfte endlich eine bleibende Stätte fand und noch gegenwärtig segensreich wirkt, wollen wir ihn in einer folgenden Nummer begleiten.

(Schluß folgt.)

Redacteur: D. A. Barhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, Freitag, den 4. Januar: *Joconde*, oder: die Abenteurer, komische Oper von Nicolo Fouard.

Anzeige. Die erste diesjährige Versammlung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend um 6 Uhr im gewöhnlichen Locale statt. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, werden dazu ergebenst eingeladen.
Leipzig, den 4. Januar 1833. Das Directorium.

Etablissements-Anzeige.

Dass ich die auf hiesigem Platze zuletzt unter der Firma

C. G. Gensel

bestandene **Materialwaaren- und Tabak-Handlung** übernommen, und unterm heutigen Tage unter der Firma:

Friedrich Niemann

von Neuem eröffnet habe, erlaube ich mir hierdurch ergebenst bekannt zu machen.

Höflichst um das schätzbare Zutrauen eines geehrten, sowohl hiesigen als auswärtigen Publicums bittend, wird mein Bestreben nur dahin gerichtet seyn, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. Leipzig, am 1. Januar 1833.

Friedrich Niemann, im Brühl Nr. 423.

Anzeige. Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir das
Fabrikgeschäft ätherischer Oele und Chocolate
unseres Vaters, des Herrn J. F. Leonhard, mit allen Activis und Passivis am heutigen Tage übernommen haben, und dasselbe unter der Firma

Gebrüder Leonhard

für unsere Rechnung fortführen werden.

Leipzig, am 1. Januar 1832.

Alexander und Eduard Leonhard.

Die Firmenfabrik

von Carl Schneider in Leipzig, Gerbergasse Nr. 1144, hält sich einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publicum zu Anfertigung aller Arten Firmen und Aushängeschilder auf Wachstuch, Holz, Blech &c., nach Wunsch geschrieben oder gedruckt, bestens empfohlen, und wird gütige Aufträge durch gute Ausführung und billige Preise aufs Beste zu befriedigen suchen.

Anzeige. Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß für gegenwärtige Neujahrsmesse Herr Ernst Ludwig Müller aus Leipzig, in Kochs Hofe, ein Lager meiner

Platina = Zündmaschinen

in Commission hat, und zu meinen Fabrikpreisen verkauft.

Schleiß, den 1. Januar 1833.

Gottfried Piegler.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager von echtem grönländischen Fischbein zu herabgesetzten Preisen.

J. C. Waldenberger, Fischbeinfabricant,
in Leipzig Reichsstraße Nr. 434.

Empfehlung. Mein Commissionslager von

echten Stearith = Lichtern

empfehle ich hiermit bestens à Pfund 11 Gr. Diese Lichter sind den Wachlichtern vorzuziehen, da sie heller und sparsamer brennen.

Gustav Schwarze, Reichsstraße Nr. 546 & 47.

Empfehlung. Von

Herrn D. F. Billing in Nürnberg

habe ich ein Lager von

Spiegel und Spiegelgläser

in Commission erhalten, und empfehle mich damit unter Zusicherung billiger Bedienung.

Gustav Schwarze, Reichsstraße Nr. 546 & 47.

Empfehlung. Eine neue Auswahl schöner Boa's sind so eben wieder fertig geworden und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Franz Weniger, Kürschnermeister,
Reichsstraße Nr. 425, vom Brühl herein rechts die erste Hausthüre.

Empfehlung. Der Schneidermeister Kell aus Dresden empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Schnürleibern. Sein Stand ist vor dem Halle'schen Pfortchen, und nicht mehr, wie früher, in der 6ten Reihe auf dem Markte.

Empfehlung. Die concessionirten Zahnmedicamente vom Hofzahnarzt D. Angermann empfehle ich hiermit ergebenst.

verw. D. Angermann, Brühl Nr. 317.

Empfehlung. Mit einem Lager fertiger Berliner Schlafröcke für Herren und Damen, Comptoirröcken und Kinder = Schlafröcken, so wie mit einem schönen Sortiment Schlaspelzen, empfiehlt sich zu den möglichst billigen Preisen von 2 Thaler an

Jacob Mendel.

Sein Stand ist im Brühl, im rothen Stiefel.

Empfehlung. Christiane Pfeifer aus Gotha empfiehlt sich zur jetzigen Neujahrsmesse mit feinsten Gothaer Cervelatwurst, Trüffel-, Zungen-, Sülzen-, Roth- und Knackwürsten, so wie auch mit Schinken, Speck und Rauchfleisch, insgesamt die trefflichste Waare, und verspricht die gemäßigten Preise. Ihr Stand ist noch wie sonst im Thomasgäßchen, rechter Hand vom Markte herein, in Herrn Müllers Hause.

Verkauf. Eine kleine Partie

gefärbte und gedruckte Leinwand

liegt zum Verkauf bei

Gustav Schwarze, Reichsstraße Nr. 546 & 47.

Verkauf. $\frac{1}{2}$ breite Gingham's à 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Glanzgingham's à 1 $\frac{1}{2}$ Gr., seidene Sammete 16 Gr., Barrege = Tücher 4 Gr., Kattune 2 Gr., billige Westenzeuge, $\frac{1}{2}$ Halbleinen 3 $\frac{1}{2}$ Gr., Schürzen zu 4 Gr., empfiehlt

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf oder Vermietung. Ein guter Wiener Flügel ist, nebst zwei 6 octavigen Forte-piano's, zu verkaufen oder zu vermietten in der Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Flügel = Verkauf. Ein sehr guter dreichöriger Flügel, auch von einem gefälligen Außern, ist billig zu verkaufen in Nr. 1089, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Neue Sendung von Frankfurter Bratwürstchen erhielt so eben und verkauft billigst Peter Mantel, Thomasgäßchen Nr. 106.

Verkauf. Braunschweiger und Gothaer Cervelat- und Trüffelwurst erhielt neue Zufuhr und verkauft dieselbe billigst
Peter Mantel, Thomasgäßchen Nr. 106.

Verkauf. Die zweite Sendung frischer Frankfurter Bratwürstchen, Leberwurst, so wie auch fette Limburger Käse, habe ich von bester Güte erhalten.
J. C. Benndorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5 im Keller.

1827^{er} und 1828^{er} Chateau Margaux

von vorzüglicher Güte, à 14 und 16 Gr. pr. Bout., empfiehlt die Weinhandlung von
P. H. Wulff, Reichstraße Nr. 396.

Die königl. sächs. concessionirte

Eau de Cologne - Fabrik

von

T. W. Buschbeck in Reudnitz

steht diese Messe 5te Budenreihe vom Rathhause herein die 2te Bude, und empfiehlt ihre Fabricate
Prima-Qualität zu 2 Thlr. à Duzend, Secunda zu 1 Thlr. 12 Gr.,
und 3te zu 1 Thlr. 2 Gr., in ganzen und halben Duzend-Kistchen bestens.

Die Fabrik und Eisengießerei für Kunst- und Bijouterie-Gegenstände

von

Alfred Richard Seebass aus Berlin

hat ihr gut assortirtes Lager während der Messe am Markte unter den Bühnen, Gewölbe Nr. 32.
Um jedem Verlangen meiner geehrten Geschäftsfreunde Genüge leisten zu können, halte ich, nebst
den feinem, auch alle ordinären Waaren zu den laufenden Preisen am Lager.

Carl Schneidenbach,

aus Klingenthal in Sachsen,

bezieht diese Messe wiederum mit seinem Lager

Klingenthaler Damenkämmen eigener Fabrik,

und wird sich vorzüglich bei seinen reichhaltig neuern schönen Mustern dieser beliebig gewünschten
Gesundheitskämme im en gros-Verkauf billigst auszeichnen.

Sein Stand ist in der 2ten Reihe, im Durchgang innere Eckbude, neben den Karten-
Fabricanten.

Bekanntmachung. Mein Lager

musikalischer Instrumente und Saiten,

guter Qualität,

habe ich diese Messe in die 3te Budenreihe, vom Rathhause herein, verlegt.

Carl Schneidenbach, aus Klingenthal.

Schmidt und Brückner,

aus Plauen im Voigtlande,

Mousselin- und Broderiefabricanten,

empfehlen sich in ihren Artikeln bestens, und sind wiederum Reichstraße Nr. 430, erste Etage im
Erker, vom Brühl herein rechter Hand.

Thomas O'Reilly aus London,

Seifenfabricant in Gera, hält sich auch diese Messe, in seinem gewöhnlichen Stande in Auerbachs
Hofe, mit seinen wohlbekannten echten Windsor-Seifen, seinem Rasirpulver und ganz feiner
Pomade empfohlen.

Berliner Schlafrocke

in großer Auswahl von 2 Thaler an empfiehlt
Reichstraße Nr. 430 im Gewölbe.

David Edwe, aus Berlin.

G. F. Grimmer, Hainstrasse Nr. 345,

empfiehlt zu gegenwärtiger Neujahrsmesse sein bestassortirtes Lager Bremer und echter Havanna-Sigarren in einigen 30 sehr schönen Qualitäten zu den billigsten Preisen von 2½ Thlr. bis 30 Thlr. das Tausend.

Zugleich erlaubt er sich die ergebene Anzeige, daß er ein kleines Lager Bremer Tabake aus einer der besten Fabriken in ¼ Pfundpaqueten, die sich durch ihre innere Güte bei eleganten Etiquetts vortheilhaft auszeichnen, in Commission erhielt und die er billigt verkauft, so wie auch, daß sein Lager des so gesuchten und beliebten geschmittenen Hamburger Portorico, à Pfund 4 Gr., der Centner 17 Thlr., so weit vergrößert ist, daß er seinen geehrten Abnehmern mit einer stets gleichen und für diesen Preis ausgezeichnet feinen Sorte Tabak in Zukunft fortwährend dienen kann.

Dresdner Rohrühle

sind diese Messe wieder sehr billig zu haben bei

Leuthier, Markt Nr. 174.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau, kauft altmodischen Schmuck von Brillanten und Rosetten, wie auch Perlen, zu den höchsten Preisen. Seine Wohnung ist auf dem Brühl im rothen Adler, bei Herrn Adam, eine Treppe hoch vorn heraus.

Local-Veränderung. Die Buchhandlung

von W. Z i r g e s

ist aus Auerbachs Hof auf den alten Neumarkt in die große Feuerkugel verlegt worden. Leipzig, den 1. Januar 1835.

Wohnungs-Veränderung. Meinen auswärtigen geehrten Freunden zur gütigen Bemerkung: daß ich seit Michaeli 1832 in der Nicolaistraße Nr. 562, ohnweit der Kirche, wohne.

Eingang kann auch von der Reichsstraße aus Nr. 537, dem Salzgäßchen gerade über, genommen werden. C. F. Zacharia, Uhrmacher.

Wohnungsveränderung. Von heute, den 1. Januar 1835, an wohne ich nicht mehr Fleisberggasse Nr. 213, sondern 223, Stadt Frankfurt a. M., 3te Etage.

J. A. Bertholdt, Meublespolirer.

Capitalgesuch. Auf ein Landgut bei Leipzig, zu welchem 9 Acker Feld, 1½ Acker Wiese und 1 Acker Garten gehören, werden 400 Thaler gesucht durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein ordentliches, fleißiges und williges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren seyn muß. Das Weitere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein baldiges Unterkommen als Kindermuhme, Aufwärterin u., hier oder in einer nahe gelegenen Stadt, von einer ordnungsliebenden Frauensperson. Wer auf dieselbe reflectiren sollte, wird ersucht, seine Adresse auf der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Zu kommende Ostern wird in der Stadt ein Logis mit 2 Stuben, nebst Zubehör, zu miethen gesucht, in dem Preise von 50 bis 56 Thaler. Adressen davon bittet man unter der Chiffre A—Z in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Gesucht wird bis zu Ostern ein Logis in der Stadt, im Preise von 80—100 Thlr. Wer ein dergleichen zu vermieten hat, zeige es unter F. P. in der Expedition dieses Blattes an.

 Eine geräumige Wohn- und Schlafstube in einem Zwinger, mit der vortrefflichsten Aussicht ins Freie, für einen oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Beköstigung, ist abzugeben und zu erfragen bei der Geschäfts-Anstalt von C. L. Blattspiel, in Nr. 251.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis, 2 Treppen hoch im Hofe, ist von Ostern an im goldnen Horn zu vermieten. Näheres parterre.

Vermietung. Eine große Stube mit Schlafbehältniß, vorn heraus, mit oder ohne Meubles, ist sogleich zu vermieten in der Fleisberggasse Nr. 223, Stadt Frankfurt a. M., 3te Etage.

Vermietung. Ein Gewölbe mit heizbarer Schreibstube in der Reichsstraße ist von nächste Ostern an zu vermieten, und das Nähere Katharinenstraße in Nr. 389, zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. In Nr. 139 der Burgstraße sind zwei gut ausmeublirte Stuben, nebst Kofen, von jetzt an zu vermietben.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Kofen und Zubehör, ist billig zu vermietben und sogleich zu beziehen in Nr. 805, Herrn E. Thorschmidts Haus, 2 Treppen hoch, bei J. G. Henke.

Zu vermietben sind drei kleine Familienlogis, wovon zwei vorn heraus, eine Treppe und zwei Treppen hoch. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 1256 parterre.

Kunst-Anzeige.

Das lebende weiße merkwürdige Kenntbier aus Sibirien, nebst den beiden lebenden Kaimans oder Alligators, so wie auch die Sammlung lebendiger Schlangen und Schildkröten, und andere Natur- und Kunstgegenstände, mehrere merkwürdige Schlachten der neuern Zeit, sind täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr für den Eintrittspreis von 4 Gr., Kinder die Hälfte, in dem Locale Nr. 542 in der Reichsstraße zu sehen.

Concert-Anzeige. Nächsten Sonntag, den 6. Januar, lade ich alle hohe Gönner und Bekannte höflichst dazu ein und bitte um zahlreichen Besuch.
Abigler, den 4. Januar 1833. C. Fr. Hauck, Gastwirth.

Verloren wurde auf dem Wege der Petersstraße bis an die Wache vor dem Petersthore ein Trauring, der an dem inwendig gestochenen Namen: L. Schmidt d. 30. März 1830., kennbar ist. Wer denselben bei H. W. Scholle, Petersstraße Nr. 33, abgibt, erhält den vollen Werth des Ringes.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 40,658 b, 53,450 b, 67,437 b, 73,823 b, 80,822 b, 80,844 b, so wie der Interimscheine Nr. 8868, 11,077, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Der mir nunmehr wohlbekannte Herr, welcher wahrscheinlich aus Berseben am Sylvesterabend bei Herrn Schardius einen neuen braunen Ueberrock für einen ältern blauen an sich genommen, wird, wenn er nicht öffentlich genannt seyn will, gebeten, selbigen recht bald gegen Rückgabe des vertauschten bei Herrn Schardius in Empfang zu nehmen.

An Herrn Kunst. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und zeige Dich uns bald als „Briny“, wobei Du Deine lustigen Feinde mit in die Luft sprengen kannst.

* * * So überraschend als angenehm der mir gesandte Glückwunsch war, um so weniger kann ich den Wunsch unterdrücken, jene liebende Seele, der solche zarte Gedanken entsprossen, recht bald näher kennen zu lernen.
W. gen. K. P.

* *

* * Ist es wahr, daß Blicke sprechen,
Gönne mir dann einen Blick;
Seh' ich freundlich ihn zurück.
Ist denn Sehen ein Verbrechen?

31. 12. 32.

4 | 4.

Thorzettel vom 3. Januar.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, um 5 Uhr früh: Hr. D. Härtel u. Hr. Stud. v. Kanitz, von hier, u. Rab. Stofelius, v. Dresden, pass. durch.
Auf der Frankfurter Post, um 5 Uhr: Hr. Pblm. Gottschalk, v. Frankfurt a. d. D., unbest., u. Hr. Conduct. Michaelis, v. Schlieben, in St. Hamburg.
Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.
Hr. Hofmann, v. Burgen, unbest.
Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
Auf der Breslauer Post, um 10 Uhr: Frau v. Dbernitz, v. Ellenburg, in St. Hamburg.
Hr. Regoc. Bische, v. Spremberg, im Bock.
Hr. Fabr. Paul, v. Seiffennersdorf, bei Pötsch.
Hr. Stud. Dürigen, von hier.

Hrn. Pblm. Baag, Schmidt u. Zähne, v. Herzberg, T. Ienfeld u. Schönbach, bei Kirschbaum, im Einhorn u. bei Buchmann.

Hr. Rtm. Adber, v. Torgau, in St. Hamburg.

Hr. Sauppe, Subrector v. Torgau, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rtm. Gabeimann, v. Dommigk, im Schwan.

Hr. Stud. Wahl, v. hier, v. Dschag zurück.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hrn. Rfl. Saran u. Weymar, v. Magdeburg, bei Friedrich u. im Hotel de Pol.

Hrn. Rfl. Riley u. Cos, v. Dessau u. Cöthen, im Hotel de Bav. u. in der Gans.

Hrn. Rfl. Michaelis, Albrecht u. Ehrhardt, v. Glöben, bei Wehshof.

Hrn. Stisl. Arnheim u. Wolffohn, v. Tesnig, unbest.
 Hr. Maler Kühne, a. Dresden, v. Halle, im p. de Pol.
 Hr. Hdtgs.-Commis Wolffohn, v. Wittenberg, u. Hr.
 Kfm. Edel, v. Hildesheim, in Rapperts Hause.
 Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Delitzsch zurück.
 Die Dessauer Post, um 4 1/2 Uhr.

Auf der Hamburger Giltpost, um 3 Uhr: Hr. Kfm. Na-
 than, v. Magdeburg, u. Hr. Hdtgs.-Commis Gilsch,
 v. Berlin, unbest., Hr. Buchhdtgs.-Commis Dewes,
 v. hier, v. Magdeburg zurück, Mad. Cohn, v. San-
 dersleben, unbest., Hr. Kst. Wolff u. Golden, von
 Magdeburg, unbest. u. im Hotel de Pol., Hr. Kst.
 Beer u. Grunewald, von Narx u. Magdeburg, bei
 Lehmann u. pass. durch.

Die Braunschweiger Post, um 4 1/2 Uhr.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Lohm. Kinde, v. Bitterfeld, bei Schreiber.
 Hr. Kst. Grohmann u. Seebach, von Mainz u. Berlin,
 in St. Berlin u. im Frauencollegium.
 Hr. Commis Sulzbach, v. Halle, pass. durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Fabermeister Kausch u. K. Müller, v. Düben, unbest.
 Die Berliner Giltpost, um 1 Uhr.
 Hr. Hdtgs. Wärenstein, v. Heiligenstadt, in Nr. 715.
 Hr. Commis Brodker, v. Halle, im Hotel de Pol.
 Frau. Süßmann, v. Halle, bei Süßmann.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hdtgs. Silberberg, v. Unruhstadt, bei Seidenw. u.
 Hr. Kst. Müller u. Buhl, v. Ebersfeld, in der Gasse u.
 bei Böhm.
 Hr. Hdtgs. Jordan, nebst Frau, v. Zeitz, bei Zimpel.
 Hr. Pastor Nischke, Hr. Cand. Schirlich u. Dem. Nischke,
 v. Roitzsch, bei D. Klien.
 Hr. Apotheker Pexius, v. Halle, pass. durch.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Auf der Köppler Post, um 8 Uhr: Hr. Hdtgs. Werner,
 v. Immerode, bei Herking, Hr. Küster, Director des
 Dillinger Hüttenwerks, v. Dillingen, im p. de Saxe,
 u. Hr. Mager, Hüttendirector der Abbacher Hütte, v.
 Abbach, im Hotel de Saxe.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hrn. Gevatter u. Falke, v. Merseburg u. Weissenfels, unbest.
 Hr. Kurze, v. Weissenfels, bei Fr. Müller.
 Dem. Arnold, Hr. Kürschnermeister Herthel, Hr. Kfm.
 Steckner, Hr. Gänther, Hdtgs., u. Hr. Gerber Näge-
 ler, v. Merseburg, unbest.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rittergutsbes. Schröder, nebst Fr. Gemahlin, von
 Weissenfels, unbest.
 Der Frankfurter Postpostwagen, um 11 Uhr.
 Hr. Pastor Dehler, nebst Fr. Gemahlin, v. Pöbles, unbest.
 Hr. Hdtgs. Bose, v. Naumburg, bei Lehmann.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, um 12 Uhr.
 Hr. Tuchhdt. Lemme u. Hr. Goldarbeiter Schneider, v.
 Naumburg, in der kleinen Feuerkugel.
 Auf der Berlin-Köln Post, um 13 Uhr: Hr. Kfm.
 Bornheim u. Hr. Stud. Dryander, v. Halle, bei Er-
 hold u. in Nr. 692.

Hr. Hdtgs. Ringel, v. Langenberg, im Kranich.
 Hr. Hdtgs. Beyer u. Burlich, v. Apolda, in Nr. 742
 und in der Krone.

Hr. Hdtgs. Nym, v. Rimmels, bei Pegold.
 Hr. Oberreich, Hdtgs. v. Apolda, im blauen Stern.
 Hr. Hdtgs. Hofmann u. Fr. Kinkel, Hdtgs. v. Len-
 genfeld u. Halle, bei Steinkopf.
 Hr. Stud. Blumenstein, v. Dresden, im p. de Pologne.
 Hr. Kfm. Kbnick, v. Eisenach, in Nr. 171.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Plarre, Gerbermeister, v. Gera, in Nr. 1090.

Hrn. Grafner u. Füscher, Hdtgs., v. Delitzsch u. Plauen,
 bei Delf: lepel.

Hr. Hennig, D-m. Berger u. Hr. Mensel, Spitzendf.
 v. Dornviesenthal, in Nr. 285.

Hr. Kfm. Münch, v. Geia, in Junkers Hause.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Sämler, Hdtgs. r. Greig, u. Hr. Fabr. Stephan,
 v. Ronneburg, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hdtgs. Neubert, v. Adorf, in den 3 Litien.
 Hr. Meuschleff, Hdtgs. v. Altenburg, bei Weise.
 Hr. Wittenzwei, Hdtgs. v. Delitzsch, bei Fr. Pchl.
 Hr. Hdtgs. Trommerin u. Fr. Döhling, Hdtgs. v. von
 Plauen, in den 3 Rosen.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Hr. Hdtgs. Hängsch, v. Rauenstein, bei Kirschbaum.
 Hr. Hdtgs. Reupert, Steinert u. Blüher, v. Lengsfeld,
 bei Reumann.

Hr. Kfm. Wackwitz, v. Leitzsch, in den 3 Königen.

Hr. Weber Möbius, v. Partha, in Nr. 5.

Hr. Kfm. Herfurth, v. Pagnicken, in Nr. 542.

Hr. Fabr. Hirsch, v. Pagnicken, im Kaffeebaum.

Hr. Klemm, v. Pagnicken, in Kenthols Pause.

Hr. Commerzienrath Winkler, v. Weissenfels, im Blu-
 menberge.

Hr. Kfm. Meß, v. Glauchau, in D. Haasens Hause.

Hrn. Martin u. Trmscher, Hdtgs. v. Ischopau u. Chem-
 nitz, bei Ziegler u. Mad. Claudius.

Hr. Hdtgs. Voigt, v. Chemnitz, in Lattermanns Hause.

Hr. Kfm. Pommer, v. Chemnitz, in Nr. 129.

Hr. Hdtgs. Schreier, v. Chemnitz, bei Körner.

Hr. Opticus Lehmann, v. Chemnitz, bei Saumann.

Hrn. Feldmann u. Stork, v. Wittweida, im g. Beil u.
 im schw. Bret.

Hr. Kanzler, Hdtgs., u. Hr. Weber Barthel, v. Fran-
 kenberg, im schw. Bret.

Hr. Cand. Läder, v. Wittweida, pass. durch.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Hrn. Lorenz u. Buschmann, v. Annaberg, unbest.

Auf der Rünberger Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Act. Heubler,
 v. hier, v. Plauen zurück, Hr. Fabr. Grobhäuser, von
 Altenburg, unbest., Hr. Adv. Seigisch, v. Zwickau, bei
 Kleppig, Hr. Hdtgs. Schimpf u. Stärker, v. Reichens-
 bach u. Eitzenstein, im g. Arm u. bei Döbberlein, Hr.
 Kfm. Mühlhäuser, v. Färth, bei Unger, Hr. M. Koch
 u. Hr. D. Pillau, v. hier, v. Borna u. Freiberg zur-
 rück, Hr. Hdtgs. v. Deberan, unbest., Hr. Stat-
 rath Claus, v. Chemnitz, bei Commerzienrath Claus,
 Hr. Gastw. Kirst, v. Borna, pass. durch, Hr. Kfm.
 Panzer, v. Penig, unbest., u. Hr. Kfm. Adtel, von
 Chemnitz, in St. Hamburg.

Hr. Fabr. Thiele, v. Rostau, unbest.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hr. Rüdiger, Hdtgs.
 v. Waldheim, in Nr. 640, Dem. Kugler, v. Koblenz,
 unbest., Hr. D. Vogel, v. hier, v. Rössen zurück, und
 Dem. Müller, v. hier, v. Freiberg zurück.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Weber Hunger, v. Chemnitz, in Nr. 1111.

Hr. Fabr. Riedel, v. Merane, in Anst. Hofe.

Hr. M. Petersen, Lehrer v. Gimma, im g. Adler.

Hr. Hdtgs. Gutfreund, v. Hof, bei Schulze.

Hr. Weber Raumann, v. Rochsburg, pass. durch.

Hr. Gräbner, Hdtgs. v. Golditz, u. Hr. Kst. Löwe u.
 Schatte, v. Altenburg, unbest.

Hr. Kfm. Weise, v. Golditz, im Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. D. Heyner, v. Golditz, im großen Blumenberge.

Hr. Rittergutsbes. v. d. Beck, v. Leitzsch, im p. de Prusse.

Hr. Fabrik. Leonhardt, v. Grimma, in Nr. 543.

Hr. Hdtgs. Reichenbach, v. Altenburg, unbest.

Hr. Hdtgs. Wagner, v. Meissen, unbest.